



STAATSIINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG MÜNCHEN

Gudrun Pfab, IRin
Abteilung Realschule
Referat Geschichte/Sozialkunde/Sozialwesen
Schellingstraße 155 · 80797 München · Tel.: 089-2170-2374 · Fax: -2813
E-Mail: gudrun.pfab@isb.bayern.de
September 2015

Infobrief 2015

An die Lehrkräfte für die Fächer **Geschichte, Sozialkunde, Sozialwesen und Soziallehre (Abendrealschule)**

über die Fachbetreuung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zunächst möchte ich mich sehr herzlich für das große Engagement bedanken, das Sie für unsere Fächer Geschichte, Sozialkunde, Sozialwesen und Soziallehre (AbendRS) im Schuljahr 2014/15 gezeigt haben. Sie haben neben Ihrer hervorragenden schulischen und unterrichtlichen Arbeit u. a. viele Anregungen zur Weiterentwicklung der Abschlussprüfung im Fach Sozialwesen an uns herangetragen oder für die Lehrplanarbeit wertvolle Rückmeldungen zu den vorliegenden Lehrplan-Entwürfen der Realschule gegeben.

Mit diesem Infobrief möchte ich Sie über die aktuelle Arbeit des Fachreferats sowie fachspezifische Neuerungen informieren.

Informationen für die Fächer **Geschichte und Sozialkunde**



In einer gemeinsamen Veröffentlichung der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und der Bundeszentrale für politische Bildung beleuchten verschiedene Wissenschaftler sehr überzeugend verschiedene Aspekte der Geschichte und Kultur einer auch heute immer noch unter Diffamierungen und Ausgrenzung leidenden Minderheit:

& Oliver von Mengersen (Hrsg.): *Sinti und Roma. Eine deutsche Minderheit zwischen Diskriminierung und Emanzipation*. Bonn/München 2015



& Kirsten Jörgensen, Sybille Krafft: „*Wir lebten in einer Oase des Friedens ...*“ *Die Geschichte einer jüdischen Mädchenschule 1926 – 1938*, hg. von der Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, München 2009

Das Buch erzählt die Geschichte einer jüdischen Mädchenschule im ländlichen Oberbayern, die vor ihrer gewaltsamen Auflösung in der Reichspogromnacht als erste Einrichtung ihrer Art in Deutschland überregionale Bedeutung erlangt hatte.

Die schweizerische **Stiftung „Menschenbild“** stellt das erschütternde Schicksal des jüdischen Mädchens Selma in dem gleichnamigen Projekt vor. Auf dem Portal <http://selma.ws/> finden Sie ausführliche Unterrichtsmaterialien, ein Lehrerhandbuch sowie viele Medieninhalte.

Das Wertebündnisprojekt **mehrWERT Demokratie. Demokratie (er)leben am Lernort Schullandheim** präsentiert sein Bildungsangebot auf einer neuen eigenen Homepage: www.mehr-wert-demokratie.de

Als Projekt des „Wertebündnis Bayern“ leistet es einen wichtigen Beitrag zum fächer- und schulartübergreifenden Bildungs- und Erziehungsziel *Politische Bildung*. Sein Ziel ist es, im Rahmen von Wochenkursen am Lernort Schullandheim die demokratische Werthaltung junger Menschen zu fördern, ihre Bereitschaft zum Engagement für die Demokratie sowie ihre Fähigkeit zur Partizipation zu stärken und sie zu ermutigen, aktiv am demokratischen Leben teilzunehmen.

Projekträger:
 Bayerisches Schullandheimwerk
 Rückersdorfer Str. 43
 90552 Röthenbach a.d. Pegnitz
 Telefon: 0911 / 5404054
bshw@online.de
www.schullandheim-bayern.de

Lernplakat für den Klassenraum - Europlakat



& Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und Europäische Akademie Bayern (Hrsg.): *Europlakat - EU-Politik verstehen*, München 2014

Download der pdf-Datei auf der Internetseite der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

Link: <http://www.blz.bayern.de/>

Planspiele in der politischen Bildung – Lehrerfortbildung der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit in Kooperation mit der ALP Dillingen

Planspiele und Simulationen werden im Bereich der politischen Bildungsarbeit immer wichtiger. Sie ermöglichen den Teilnehmenden risikofreies Handeln in realitätsnahen Lebenswelten, indem sie erfahrungsorientiertes und spielerisches Lernen im schulischen und außerschulischen Bereich verbinden und konkrete Inhalte vermitteln.

Um in die Methode des Planspiels einzuführen, unterschiedliche Planspiele (auch online-gestützte) vorzustellen und Simulationen durchzuspielen sowie auch über die Grenzen dieser Methode zu diskutieren, laden die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen Lehrkräfte aller weiterführenden Schulen in der Zeit vom 2.11. – 4.11.2015 zu einem halbwöchigen Lehrgang nach Dillingen ein (Anmeldung über FIBS, Lg. 89/302).

Lehrerfortbildung des MPZ zum Thema: *GegenKunst – „Entartete Kunst“, NS-Kunst, Sammeln nach 1945*

In der vom Museumspädagogischen Zentrum München (MPZ) angebotenen Lehrerfortbildung zum Thema „GegenKunst – ‚Entartete Kunst‘, NS-Kunst, Sammeln nach 45“ soll den Lehrkräften Gelegenheit gegeben werden, die gleichnamige Ausstellung in der Pinakothek der Moderne mit einem anschließenden Stadtrundgang zum Thema NS für zukünftige Unterrichtsexkursionen kennen zu lernen.

Die Ausstellung bietet die Gelegenheit, Kunstwerke der klassischen Moderne und der Nachkriegsmoderne der NS-Kunst gegenüberzustellen. Gerade München als Veranstaltungsort der „Großen Deutschen Kunstausstellungen“ und der Feme-Ausstellung „Entartete Kunst“ kommt in der NS-Kunstpolitik und Ideologie eine besondere Bedeutung zu. Die Gegenüberstellungen in der Ausstellung ermöglichen eine kritische Auseinandersetzung mit der kunst- und kulturpolitischen Ideologie des Nationalsozialismus. Die Einbeziehung der Nachkriegskunst verdeutlicht den ideologischen Bruch der NS-Zeit und offenbart zugleich die enge Verbundenheit mit der Kunst vor 1933. An den Ausstellungsbesuch schließt sich ein Stadtrundgang an, der sich auf (kunst-)historischen Wegen durch das München der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bewegt (u. a. Königsplatz, ehem. Galerie Thannhäuser, Hofgartenarkaden) und die wechselhafte Geschichte der Kunststadt lebendig werden lässt.

Die halbtägige Fortbildung am **7. Oktober 2015** oder am **20. Oktober 2015** richtet sich an Lehrkräfte an Realschulen und Gymnasien und findet jeweils von 14.30 bis 17.30 statt. Treffpunkt ist die Pinakothek der Moderne (Barer Str. 40, 80333 München).

Abmeldung: MPZ, Tel: 089-121323-23 oder 23-24 bzw. buchung@mpz.bayern.de

Bayerische Landesausstellung 2015 (HdBG) „Napoleon und Bayern“

Noch **bis zum 31. Oktober 2015** zeigt das Haus der Bayerischen Geschichte im Neuen Schloss in Ingolstadt die Bayerische Landesausstellung „Napoleon und Bayern“.

Im Mittelpunkt der Geschichtsschau steht das besondere Verhältnis zwischen Bayern und Napoleon, zwischen dem aufstrebenden modernen Staat und dem Kaiser der Franzosen. Wir erzählen die Geschichte vom Jubel und einer erfolgreichen Partnerschaft, von Verderben und Untergang bis hin zum Bündniswechsel und dem Krieg der Bayern gegen Napoleon. Das Entstehen des modernen Bayerns bildet ebenso ein zentrales Kapitel wie auch die Leiden der Zivilbevölkerung und das Nachwirken Napoleons in Bayern.

Die Landesausstellung eignet sich auf besondere Art und Weise zum Besuch mit Schulklassen. Zentrale lehrplanrelevante Inhalte werden in der einmaligen Ausstellung anschaulich und nachhaltig vermittelt. Eindrucksvolle Exponate und fesselnde multimediale Einbauten lassen die Zeit Napoleons lebendig werden. Mit speziellen Angeboten wie einer eigens entwickelten iPad-Führung können die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen mit modernsten Kommunikationsmitteln und kurzweiligen Aufgabenstellungen vertiefen oder auffrischen.

Weitere **Informationen** zu der Ausstellung, besonders zu Fortbildungen und Angeboten für Schulklassen finden sie unter: <http://www.hdbg.de/napoleon/>



Bayerische Landesausstellung 2016 (HdBG) „Bier in Bayern“

Das Haus der Bayerischen Geschichte präsentiert vom 29. April bis 30. Oktober 2016 die Bayerische Landesausstellung „Bier in Bayern“ in Aldersbach im Passauer Land. Diese ist für Schulklassen bayerischer Realschulen ein besonderer außerschulischer Lernort. Zu den Lehrplänen in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern ergeben sich zahlreiche Anknüpfungspunkte, wie z. B. die Themen „Mittelalterliche Brauherren“ und „Industrialisierung im Brauwesen“ zeigen. Darüber hinaus eröffnet die Thematik des Bierkonsums eine pädagogische Perspektive, die im Sinne des Jugendschutzes und der Suchtprävention genutzt werden kann. Des Weiteren ist es auch der Ort Aldersbach selbst, der u. a. mit einer barocken Klosteranlage und der berühmten Asam-Kirche ein attraktives Exkursionsziel für Schulklassen darstellt.

Informationen sowie Unterrichtsmaterialien: www.hdbg.de/bier

Anmeldungen bis Dezember 2015 per E-Mail an fuehrung-bier@hdbg.bayern.de, ab Januar 2016 unter Tel. 0821 45 05 74 57

Begleitend zur Ausstellung bietet das Haus der Bayerischen Geschichte ein vielfältiges Programm für Schulklassen an.



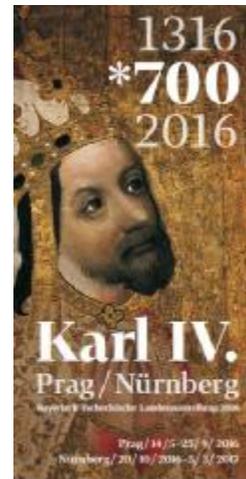
Zu diesem gehören Themenpakete, die neben einer Schwerpunktführung durch die Landesausstellung immer auch den Besuch einer weiteren Sehenswürdigkeit vor Ort wie z. B. der modernen Brauerei (Themenpaket „Pioniere, Erfinder, Spione“) oder der Asam-Kirche (Themenpaket „Bier und Barock“) vorsehen. Außerdem können Tablet-Rallyes gebucht werden, bei denen Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich die Landesausstellung erkunden. Relevant ist nicht zuletzt auch der Workshop „Bier kontrovers – Kultur, Kommerz und Kampftrinken“, in dem Schülerinnen und Schüler den bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Bier und anderen alkoholischen Getränken reflektieren.

Gemeinsame Landesausstellung des Freistaat Bayern und der Tschechischen Republik 2016/17 zu Kaiser „Karl IV.“

Zusätzlich zum üblichen Turnus der Bayerischen Landesausstellungen findet im Winterhalbjahr eine weitere attraktive Ausstellung statt: Der Freistaat Bayern und die Tschechische Republik zeigen anlässlich des 700. Geburtstags Kaiser Karls IV. eine gemeinsame Landesausstellung. Diese ist vom 20. Oktober 2016 bis 5. März 2017 im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg zu sehen.

Der böhmische und römisch-deutsche König Karl IV., 1355 in Rom zum Kaiser des Heiligen Römischen Reichs gekrönt, gehört zu den bedeutendsten und facettenreichsten Herrschern der böhmischen und deutschen Geschichte. Die Ausstellung bietet eine spannungsreiche Präsentation seiner Lebens- und Regierungszeit im Spiegel des wechselvollen 14. Jahrhunderts.

Weitere Informationen: www.hdbg.de/karl



Landesgeschichtswettbewerb „Erinnerungszeichen“ 2015/16

Die Themen der Landesausstellungen des Hauses der Bayerischen Geschichte bilden zugleich die Rahmenthemen des Schülerlandeswettbewerbs *Erinnerungszeichen*. Eine Möglichkeit, Projektarbeit und auch die „Projektpräsentation“ mit dem Fach Geschichte zu verknüpfen, ergibt sich alljährlich mit der Teilnahme am Landesgeschichtswettbewerb *Erinnerungszeichen – Schüler erforschen Geschichte und Kultur ihrer Heimat*.

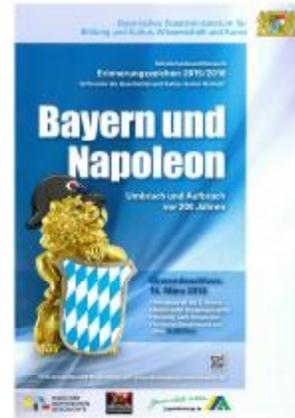
Der Wettbewerb steht im Schuljahr 2015/16 unter dem Motto „**Bayern und Napoleon – Umbruch und Aufbruch vor 200 Jahren**“.

Unter dem folgenden Link können weitere Informationen eingesehen und die Wettbewerbsbroschüre heruntergeladen werden:

<http://www.erinnerungszeichen-bayern.de/>

Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 14. März 2016.

Bildungsminister Dr. Ludwig Spaenle hob angesichts der Auszeichnung der Sieger im Geschichtswettbewerb „Erinnerungszeichen“ im Bayerischen Landtag am 14.07.2015 hervor: „Das Wissen um die Vergangenheit ist wichtig, um die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft zu gestalten. Der Geschichtswettbewerb ‚Erinnerungszeichen‘ ist deshalb so außergewöhnlich, weil er zu einer individuellen historischen Spurensuche in der Heimat einlädt und so vor Ort Erinnerungen an vergangene Ereignisse ans Licht bringt. Das unterstützt die Identitätsfindung der Schülerinnen und Schüler und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Denn: Nur wer weiß, wo er herkommt, weiß, wohin er gehen will.“



Allgemeine Informationen und konkrete Beispiele zur Verknüpfung des Schülerlandeswettbewerbs und der Projektpräsentation (Kooperation „Erinnerungszeichen“ und PP 2009/10 und 2010/11) erhalten Sie unter dem Link:

<http://www.isb.bayern.de/realschule/uebersicht/projektarbeit-projektpraesentation/>

Sprachförderung für Migranten im Fach: *MitSprache fördern* (ISB-Handreichung)

Aus der Tatsache, dass Deutschland nach den USA das zweitbeliebteste Einwanderungsland unter den Industriestaaten geworden ist, ergeben sich vielfältige neue Herausforderungen für unsere Gesellschaft und unser Schulsystem. Nicht selten weisen Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund weniger Erfolge an den weiterführenden Schulen vor, insbesondere auch an den Realschulen, obwohl sie kognitiv und intellektuell geeignet sind. Probleme im Fachunterricht sind manchmal eben nicht fachliche, sondern sprachliche Probleme.

Die Handreichung *MitSprache fördern* möchte die Lehrkräfte aller Fächer an Gymnasium und Realschule darin unterstützen, die Sprachbegleitung und Sprachförderung der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund umzusetzen.

Die zwei Bände für die Sprachförderung von Migranten im Sachfach gliedern sich in die vier Kompetenzbereiche *formale Sprachbeherrschung*, *Ausdruckskompetenz*, *Lesekompetenz* und *Schreibkompetenz* und enthalten Unterrichtssequenzen zur Sprachförderung in verschiedenen Fächern, auch für Geschichte, Geographie und die Naturwissenschaften.

Die Sequenzen bieten eine Vielzahl abwechslungsreicher Materialien, auch auf CD-Rom und DVD, die unmittelbar eingesetzt oder nach Bedarf modifiziert werden können.

Vier Aufsätze zur Sprachförderung und Interkulturalität führen in die Thematik der Handreichung ein und geben einen Überblick über den theoretischen Hintergrund.





& ISB (Hrsg.): **MitSprache fördern. Materialien zur Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund an Gymnasien und Realschulen**
Erster Band: Formale Sprachbeherrschung und Ausdruckskompetenz, München und Augsburg: Brigg 2013 (mit CD)

& ISB (Hrsg.): **MitSprache fördern. Materialien zur Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund an Gymnasien und Realschulen**
NEU: Zweiter Band: Schreib- und Lesekompetenz, München und Augsburg: Brigg 2014 (mit CD und DVD)

Flüchtlinge in Europa: Veranstaltungen an bayerischen Schulen

Workshops der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und der Europäischen Akademie Bayern zur Flüchtlings- und Asylpolitik



„Hilfe, oder wir kommen!“ – Flüchtlinge in Europa

Die Landeszentrale führt mit der Europäischen Akademie Bayern an bayerischen Schulen einen Workshop für Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe zur Flüchtlingsproblematik in Europa durch. Im Anschluss an den Workshop erfolgt ein Podiumsgespräch zur Flüchtlingsproblematik vor Ort. Die geladenen Podiumsgäste aus Politik und Ehrenamt schildern die Lage aus ihrer Sicht und entwickeln entsprechende Handlungsmöglichkeiten.

Der Workshop sieht den folgenden Tagesablauf vor:

1. Wir in Europa – Grundlagen der EU (9.00-10.30 Uhr)

Die Europäische Union gilt als abstrakte, bürokratische Kraft. Im ersten Teil des Workshops soll das Wissen über die geschichtliche Entwicklung, Mechanismen und Zuständigkeiten, aber auch die Bedeutung der EU für den Alltag der Schülerinnen und Schüler ausgebaut werden (Methoden: Warenkorb, Eurobarometer, Europapuzzle).

2. Über Lampedusa nach Europa – Europäische Asyl- und Flüchtlingsproblematik

(11.00-12.30 Uhr)

Im zweiten Teil werden die Ursachen von Wanderungsbewegungen sowie die Situation von Flüchtlingen in der EU thematisiert werden und die Grundlagen der europäischen Flüchtlings- und Asylpolitik mit Blick auf die Herkunftsregionen Naher Osten und Afrika vermittelt:

Sicherheit Europas kann nur durch die gemeinschaftliche Entwicklung der Nachbarregionen verwirklicht werden (Methoden: Karikaturenkarussell, Prioritätenspiel).

Anschließend Mittagsbuffet auf Einladung des Veranstalters (12.30-13.30 Uhr)

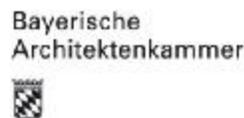
3. Podiumsdiskussion zum Thema (13.30-15.00 Uhr)

Was in der Welt um uns herum geschieht, wirkt sich auch auf Europa aus. Welche Auswirkungen hat die am Vormittag erarbeitete Problematik auf die Region und die Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler? Welchen Herausforderungen sehen sich Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft angesichts des steigenden Flüchtlingsstroms gegenüber? Im Podiumsgespräch (mit maximal vier Teilnehmern), die in dem Bereich Asyl- und Flüchtlingspolitik tätig sind, suchen wir gemeinsam Antworten auf diese Fragen.

Weitere Informationen sind zu finden unter <http://www.blz.bayern.de/blz/blz/index.asp>

Von Schülern für Schüler: Interkulturelle Stadtpaziergänge

Kooperation der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und der Bayerischen Architektenkammer



Die Zahl der Flüchtlinge und Asylbewerber ist in Bayern so hoch wie nie zuvor. Diese Tatsache fordert nicht nur behördliche Unterstützung, sondern auch gesellschaftliches Engagement. Dieses soll im schulischen Bereich durch die Organisation von interkulturellen Stadtpaziergängen durch Schüler der weiterführenden Schulen für Schüler der Ü-Klassen gefördert werden.

Vor allem Kinder und Jugendliche, die im Laufe ihrer Schulzeit nach Deutschland kommen und ihre Heimat verlassen mussten, brauchen besondere Unterstützung. Für sie gibt es Förder- oder Sprachlernklassen (Ü-Klassen), in denen sie von spezifisch qualifizierten Lehrkräften begleitet werden, bevor sie in reguläre Schulklassen wechseln.

Durch die Durchführung von Stadtpaziergängen soll ein interkultureller Austausch zwischen den jungen Menschen gefördert und ein Beitrag zur Willkommenskultur auf einer peer-to-peer-group-Ebene geleistet werden. Dabei sollen die Stadtführungen helfen, die theoretischen Kenntnisse um praktische und persönliche Erfahrungen zu ergänzen und somit eine Orientierung im Alltag zu erleichtern. Die Jugendlichen selbst sollen aus ihrer Perspektive den Ort, der sie selbst prägt, erläutern und vermitteln. Damit tragen sie selbst dazu bei, diejenigen, die auf unbestimmte Zeit in Bayern leben, willkommen zu heißen und gemeinsam zu lernen. Außerdem öffnen sie sich auch für neue und andere Kulturen.

Die Bayerische Architektenkammer und die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit unterstützen Schulklassen im Schuljahr 2015/16 bei der Durchführung des Pro-

jektes. Die beiden Institutionen stellen den Kontakt zu Ü-Klassen vor Ort her, geben Hilfestellungen zum Projektablauf sowie inhaltliche Ideen und Anregungen zur Durchführung.

Nähere Auskünfte erteilt die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit:

uta.loehrer@stmbw.bayern.de

Informationen für das Fach Sozialwesen zur *Inklusion*

Aufgrund ihrer Tätigkeiten im sozialen Bereich (z. B. Praktika, Schulleben) sind Lehrkräfte des Faches Sozialwesen an der Realschule oftmals auch Ansprechpartner für Fragen der **Inklusion**. Diese Aufgabe sollten wir annehmen, können wir doch auf diese Art und Weise einen wertvollen Beitrag zur Schulentwicklung leisten.

Inklusiver Unterricht ist Aufgabe aller Schulen (vgl. Art. 2 Abs. 2 BayEUG) und die inklusive Schule Ziel der allgemeinen Schulentwicklung (vgl. Art. 30b Abs. 1 BayEUG).

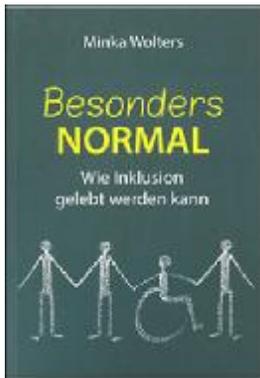
Mit der Änderung des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes vom Juli 2011 wurde der grundsätzlich gleichberechtigte Zugang für alle Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu allen Schularten ermöglicht. Die **schulartspezifischen Regelungen für die Aufnahme, das Vorrücken, den Schulwechsel und die Durchführung von Prüfungen bleiben dabei** an den weiterführenden Schulen **unberührt** (vgl. Art. 30a Abs. 5 Satz 2 BayEUG).

Die vom Staatsministerium im November 2013 herausgegebene Handreichung „**Inklusion an Schulen in Bayern. Informationen für Beratungslehrkräfte und Schulpsychologen**“ benennt Grundlagen sowie Aufgaben der bayerischen Beratungslehrkräfte und Schulpsychologen im Beratungsfeld *Inklusion*. Ausgehend von rechtlichen Bestimmungen und Vorgaben werden Zuständigkeiten definiert und Unterstützungssysteme beschrieben, aber auch Impulse gesetzt, sich mit den unterschiedlichen beruflichen Rollen individuell auseinanderzusetzen. Schließlich beschreiben Erfahrungsberichte praxisnah die Kernaufgaben der Fallbegleitung für verschiedene Schularten und unterschiedliche Förderschwerpunkte, bevor spezielle Aufgaben der Begleitung von Schulen auf dem Weg zur Inklusion skizziert werden.



Link zur Handreichung: <http://www.isb.bayern.de/schulartuebergreifendes/paedagogik-didaktik-methodik/inklusion/inklusion-an-schulen/>

Publikation der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit zum Thema „Inklusion“



Minka Wolters: *Besonders NORMAL. Wie Inklusion gelebt werden kann*, hg. von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, München 2014

Informationen für das Fach Sozialwesen zum Thema *Demenz*

Vor kurzem ist eine Handreichung zum Thema „**Demenz**“ erschienen, die eine Vielfalt an Lernsituationen, Materialien, Unterrichtsplanungen etc. zum Thema bereithält. Ziel dieser Broschüre ist es, den Lehrkräften an allgemein- und berufsbildenden Schulen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie Schülerinnen und Schülern Zugang zum Thema Demenz verschaffen können. Auch soll sie Lehrkräften Mut machen, sich mit diesem schwierigen Thema auseinanderzusetzen, und gleichzeitig den Schülerinnen und Schülern die Begegnung damit ermöglichen.



& Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.): *Verständnis für Menschen mit Demenz – eine Herausforderung für allgemein- und berufsbildende Schulen*, München 2015

Die Handreichung ist online verfügbar.

Link:

<http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/handreichung-demenz/>

Informationen zum Thema *Hospiz und Schule: Abschied, Sterben, Tod und Trauer als Thema für Schule und Unterricht*

Die Broschüre „**Hospiz und Schule**“ bietet Hilfestellung, wie in der Schule mit den Themen „Tod“ und „Trauer“ umgegangen werden kann. Dabei wird eine inhaltliche Aufarbeitung des Themas verknüpft mit konkreten Unterrichtsbeispielen. Unterschiedliche und kulturspezifische Formen der Trauer und des Abschieds werden ebenso aufgearbeitet wie Interventionsstrategien für Notfälle. Ausführungen zur Hospizbewegung in Deutschland und zur Palliativpflege werden ergänzt durch eine umfangreiche Liste von Ansprechpartnern und Medien-

hinweisen. Die Broschüre ist in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Hospiz- und Palliativverband entstanden.

& Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
(Hrsg.): *Hospiz und Schule. Abschied, Sterben, Tod und Trauer als Thema für Schule und Unterricht*, München 2015

Die Broschüre ist online verfügbar.

Link:

<http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/materialien-der-letzten-12-monate/hospiz-und-schule/>

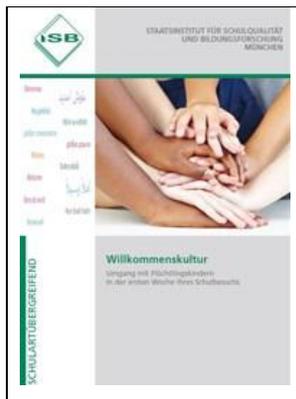


Informationen zur **Willkommenskultur** an unseren Schulen

Das Geheft „Willkommenskultur“ stellt konkrete Vorschläge für den Umgang mit Flüchtlingskindern in ihren ersten Schultagen vor. Ergänzt wird es durch einen Elternflyer.

In der Broschüre "Willkommenskultur" werden viele Ideen beschrieben, wie den neuen Schülerinnen und Schülern vermittelt werden kann, dass sie in der Schulfamilie und in ihrer neuen Klassengemeinschaft herzlich willkommen sind. Dabei werden auch Schwierigkeiten mit sprachlichen Voraussetzungen ebenso wie der Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen thematisiert.

Der Elternflyer „Herzlich willkommen an unserer Schule!“ beinhaltet die wichtigsten, grundlegenden Informationen für Eltern von Kindern mit Migrationshintergrund, die neu an einer bayerischen Schule sind.



Broschüre und Elternflyer sind online verfügbar.

Link:

<http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/materialien-der-letzten-12-monate/willkommenskultur/>

Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit dem Infobrief ein paar Anregungen für die Fachschaftsarbeit und den individuellen Unterricht geben. Bitte thematisieren Sie die Informationen des Infobriefs 2015 in der Fachsitzung zum neuen Schuljahr.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Start in das neue Schuljahr und viel Freude und Erfolg bei Ihrer Arbeit im kommenden Jahr.

Mit freundlichen Grüßen.

i. A. Gudrun Pfab, IRin

Referentin für Geschichte/Sozialkunde/Sozialwesen